



# TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Basel und Umgebung

# Inhalt

- 3 [Grusswort](#): Würde – Jeder Mensch ist wertvoll
- 4 [brocki.ch Pratteln](#): Gebrauch, geliebt, gespendet
- 6 [Männerwohnhaus](#): Raum für Kreativität und Miteinander
- 8 [Frauenwohnhaus](#): Erfreuliche Veränderungen
- 10 [Wohnbegleitung und Housing First](#): Ein Mensch unter Menschen sein
- 12 [Tagesstruktur Margarethen](#): Ein Ort der Wertschätzung und Förderung
- 14 [Sozialberatung](#): Lebensmittelabgabe erweitert
- 16 [Rahab-Arbeit](#): Ich habe dich beim Namen gerufen
- 18 [Schlössli Basel](#): Wahrheit oder Pflicht? Und: Frage der höchstpersönlichen Würde
- 20 [Kinderhaus Holee](#): Zufall ... echt jetzt, Bob Dylan?
- 22 [Wohnen für Frauen und Kinder](#): Stärkung, Sicherheit und Solidarität
- 24 [Heilsarmee-Korps Gundeli](#): Gewinnen kann jeder, in Würde verlieren nicht unbedingt
- 26 [Heilsarmee-Korps Basel 1](#): Den Mitmenschen wertschätzend begegnen
- 28 [Brockino Basel](#): Brockino – der etwas andere Brockiladen
- 30 [Heilsarmee-Korps Liestal](#): Unterschiedliche Geschichten – gemeinsam unterwegs
- 32 [Wohnheim «Brücke»](#): Das Wohnheim «Brücke» im neuen «Look»
- 34 [Tagesstruktur «Brücke»](#): Zaghaft kommt der Ball ins Rollen
- 36 [Textilprogramm für Frauen](#): Massgeschneiderte Arbeitsschritte finden Begeisterung
- 38 [Ferienzentrum Waldegg](#): Eine vielfältige Mischung ...
- 40 [Adressen](#)

## Internationales Leitbild der Heilsarmee

**Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung  
und Teil der weltweiten christlichen Kirche.  
Ihre Botschaft gründet auf der Bibel.  
Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes.  
Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen  
und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen  
der Person zu lindern.**

# Würde – Jeder Mensch ist wertvoll

Die Heilsarmee Schweiz hat sieben zentrale Werte formuliert: Würde, Hoffnung, Freiheit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Verantwortung und Versöhnung. Sie orientiert sich in ihrer Arbeit an diesen Werten.

Wir haben dieses Jahr als Leitthema für den Tätigkeitsbericht Basel und Umgebung den Wert «Würde» gewählt:

«Der Mensch ist nach dem Bilde Gottes als geistliches Wesen erschaffen worden. Diese Besonderheit verleiht ihm eine einzigartige Stellung in der Schöpfung. Darauf gründet auch die Würde, die jedem Menschen eigen ist. Diese Würde gilt es unter allen Umständen zu achten und pflegen».

Die Würde des Menschen ist durch seine Gott-Ebenbildlichkeit gegeben und kann daher nicht zerstört werden. Die Menschenwürde ist ein Grundrecht und bedeutet, dass jeder Mensch wertvoll ist, weil er ein Mensch ist. Die Heilsarmee sieht es als ihren Auftrag, sich für die Würde des einzelnen Menschen einzusetzen, unabhängig des Alters, der Herkunft, dem sozialen und kulturellen Hintergrund. Die Person soll

in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und gefördert werden.

Es gilt leidende Menschen auch in ihren gesunden Anteilen anzuerkennen und sie nicht zu diskriminieren. Die Privatsphäre des Menschen soll gewahrt und respektiert werden. Die Anerkennung der Würde sieht man zum Beispiel in der Art, wie wir von verletzlichen Menschen sprechen, wie wir ihnen als Mitmenschen begegnen und wie wir sie fachkompetent begleiten.

Ebenfalls in unseren Gemeinden wollen wir ein respektvolles, von der Liebe Gottes geprägtes Miteinander leben, beispielsweise mit fairem Fussball, mit Vorträgen und Treffen für Senioren, Männer- und Frauen. Auch Kinder erhalten Raum für gelebte Gemeinschaft und Spiel.

Die Heilsarmee in der Region Basel mit ihren diversen Angeboten setzt sich täglich für Menschen mit ihren verschiedenen Bedürfnissen ein. Die Beiträge im vorliegenden Tätigkeitsbericht zeigen auf, wie vielseitig wir mit Menschen unterwegs sind und sie begleiten. Es ist uns ein Anliegen, dass wir den Menschen an unseren Standorten in einer Haltung des Respekts und der Wertschätzung begegnen.



Erika Zimmermann  
Standortleiterin Korps Basel 1

# Gebraucht, geliebt, gespendet

Brockenhäuser leben von Warenspenden. Das Secondhand-Konzept ist das Gegenteil der verschwenderischen Wegwerfmentalität – und trifft den Nerv der Zeit. So auch in der Heilsarmee brocki.ch in Pratteln.



Für viele Besucherinnen und Besucher ist es schon fast ein Ritual: Gut erhaltene Habseligkeiten, die sie zuhause eingesammelt haben, geben sie als Erstes beim Eingang der brocki.ch in Pratteln ab. Mit leeren Taschen geht es dann auf Stöbertour durch die vielseitigen Einkaufsbereiche des 1'200 m<sup>2</sup> grossen Secondhand-Paradieses. Zu Spitzenzeiten bildet sich bei der Warenannahme gar eine Schlange. Hier ein komplettes Geschirr aus einem Nachlass, da eine zu klein gewordene Jacke. Mal eine ausgediente Puppe oder Turnschuhe, die doch nicht recht passten. Alles in bestem Zustand. Oft dauert es

keine Stunde, bis die Neulinge in den Regalen wieder zum Kauf angeboten werden.

## Auch Gegenstände verdienen Respekt

Für das Konzept einer Heilsarmee brocki.ch-Filiale wie in Pratteln sind Warenspenden nicht nur eine grosszügige Geste, sondern das Herzstück ihrer Existenz. Die Gleichung ist einfach: Ohne Spenden keine Brocki. Und ohne eine nachhaltig denkende Kundschaft ebenfalls keine Brocki. Das weiss auch Filialleiter Gilles Kirscher. «Wer bei uns spendet, wünscht sich, dass seine Stücke weiter benutzt werden, anstatt im Abfall zu



landen. Das Bewusstsein dafür, dass auch Gebrauchtware ein zweites Leben verdient, ist eindeutig da», stellt er täglich fest. Die Kundinnen und Kunden wissen: Nicht nur ökologisch macht Wiederverwenden Sinn. Sondern auch sozial. Denn der Erlös von brocki.ch fließt in Projekte für Menschen, die es am nötigsten haben.

#### Vom Kochbuch bis zum Ehering

Es ist eine bunte Mischung von Trouvaillen, die gespendet werden. In gutem Zustand müssen sie sein und sauber. So, dass jemand anderes wieder Freude daran hat. «Wir erleben oft, dass Menschen uns ihre Lieblingsstücke anvertrauen, mit denen sie emotional verbunden sind. Das schätzen wir sehr», erzählt Gilles Kirscher. Etwa neulich, als die Nachkommen eines verstorbenen Ehepaars persönliche Wertgegenstände vorbeibrachten. «Da war sogar der Ehering dabei!» Abgegeben mit der Hoffnung, das Schmuckstück finde eine neue Hand, die es mit Würde trägt, anstatt in einer Schublade vergessen zu werden.

*Morena Napoletano,  
Leiterin Marketing brocki.ch*



#### brocki.ch Pratteln

- ✉ Rütliweg 9  
2. OG, Rütli Center  
4133 Pratteln
- ☎ 061 331 57 88
- @ brocki.pratteln@heilsarmee.ch
- 🌐 brocki.ch/pratteln

Gilles Kirscher, Filialleiter

ca. 50'000 Artikel (beliebteste Artikel  
sind Haushalt und Mode)

1'200 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche

# Raum für Kreativität und Miteinander

Eine Spende ermöglichte uns die Umgestaltung des Aufenthaltsraums, neu bieten wir eine Malgruppe für Bewohnende an und haben eine neue Küchenleitung.



Wir haben im Sommer einen Raum von der katholischen Kirche unentgeltlich zur Verfügung gestellt bekommen, in dem wir unseren Bewohnern Kunst und Kreativität näherbringen können. Mit der Unterstützung eines Bewohners, der eine Ausbildung in Malen und Grafik besitzt, konnten andere Bewohner für das Malen interessiert werden. Jedes Werk ist dabei ein Funke, der unsere eigenen kreativen Fähigkeiten entzündet und uns darin ermutigt, die Welt um uns herum aus neuen Perspektiven zu betrachten. So konnten wir am

12. Dezember unsere Bilder, die wir in den Monaten zuvor gestaltet haben, an einer Vernissage im Haus präsentieren.

Pablo Picasso sagte treffend: «Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele».

## Neugestaltung Aufenthaltsraum

Dank einer grosszügigen Spende an das Männerwohnhaus bekamen wir die Möglichkeit, ein Projekt für die Bewohnerschaft umzusetzen. Nach einigen Überlegungen entschieden wir uns ge-



meinsam für die Umgestaltung des Aufenthaltsraums. Unter Einbezug der Wünsche unserer Bewohner gingen wir ans Werk und erneuerten den Aufenthaltsraum mit Freude und Elan. Es gab einen grösseren Fernseher, neue Möbel wurden angeschafft, die Wände gestrichen und ein neuer Boden gelegt. So ist ein einladender, gemütlicher Raum entstanden, den unsere Bewohnenden sehr schätzen und gerne nutzen.

### Neue Küchenleitung

Im November konnten wir mit Hanspeter Zimiker die Stelle der Küchenleitung neu besetzen. Mit ihm haben wir einen kompetenten, erfahrenen und engagierten neuen Küchenleiter gefunden.

Ihm liegen das Wohl und die Wünsche unserer Bewohnenden am Herzen. Beim gemeinsamen Austausch in den Bewohner-Foren konnten gegenseitige Anliegen und Wünsche bei der Menügestaltung aufgenommen und damit das Miteinander gestärkt werden.

*Michael Neukirchen  
Bereichsleitung Betreuung*



### Männerwohnhaus

✉ Rheingasse 80  
4058 Basel

☎ 061 666 66 70

@ maennerwohnhaus.bs@heilsarmee.ch

🌐 wohnen-basel.heilsarmee.ch

Michael Neukirchen, Bereichsleitung Betreuung

44 Plätze

13'935 Übernachtungen (Vorjahr 13'264)

22 Eintritte (Vorjahr 35)

19 Austritte (Vorjahr 37)

# Erfreuliche Veränderungen

Im letzten Jahr haben wir sehr schöne Momente mit den Bewohnerinnen erlebt, die das Miteinander im Haus positiv spür- und sichtbar prägen.



Wir haben seit einigen Jahren das Ziel, möglichst vielen Bewohnerinnen ein Ämtli zu übergeben, damit ihre Teilhabe und Selbstständigkeit gefördert werden. Leider kamen wir nur harzig damit voran. Vereinzelt konnten wir Ämtli verteilen, jedoch nicht in dem Rahmen, wie wir uns das gewünscht hätten.

Im Herbst 2023 gab es einige Ausfälle in der Küche und der Hauswirtschaft. Einige der Bewohnerinnen sahen diese Not und entschieden aus eigener Initiative, dass sie gerne mithelfen möchten. Dies hat wiederum andere Bewohnerinnen angesteckt, auch mitzuhelfen. Auf diese

Weise haben wir eine motivierte Truppe, die im ganzen Haus zu spüren ist. Dies macht uns bei zukünftigen Ausfällen der Mitarbeitenden flexibler, und wir sind fasziniert davon, wie Selbstwirksamkeit auf dieser Ebene gefördert wird und dies ein ganzes Haus bewegen kann.

## Frau Fischer – Porträt einer Bewohnerin

Frau Fischer (Name geändert) zog im Sommer 2022 von der UPK bei uns ein. Ihr Wunsch war, so schnell wie möglich wieder von hier wegkommen, um in ihre Heimat Brasilien zurückzu-

kehren. Gesundheitlich und psychisch ging es ihr nicht gut. Zudem ist die Bürokratie für die Rückkehr nach Brasilien sehr hoch. Es waren von Anfang an Baustellen da, von denen wir oft nicht wussten, welche zuerst zu lösen war. Nach medizinischer Behandlung verbesserte sich der Zustand von Frau Fischer. Es war erfreulich zu sehen, wie sie immer fröhlicher wurde und wie sich ihr Körper erholte. Die Kehrtwende kam vollends, als sie uns anfragte, ob sie fürs Bewohnerinnenfest bei der Dekoration mithelfen könne. Aus diesem ersten Mithelfen wurde ein tägliches Abwaschen beim Mittagessen und Aushilfe beim Frühstücksdienst. Frau Fischer ist in ihrer Arbeit aufgeblüht und hat für alle ein freundliches Wort. Und auch bei der Bürokratie für die Ausreise geht es Schritt für Schritt voran.

*Judith Weibel  
Stv. Bereichsleitung Betreuung*



### Frauenwohnhaus

✉ Alemannengasse 7  
4058 Basel

☎ 061 666 66 80

@ frauenwohnhaus.bs@heilsarmee.ch

🌐 wohnen-basel.heilsarmee.ch

Michael Neukirchen, Bereichsleitung Betreuung

34 Plätze

10'690 Übernachtungen (Vorjahr 10'313)

21 Eintritte (Vorjahr 20)

13 Austritte (Vorjahr 21)

# Ein Mensch unter Menschen sein

Wir stellen einen Klienten aus der Wohnbegleitung vor, berichten über unsere Adventsfeier und die neuesten Entwicklungen von Housing First.



Viele Menschen in Basel haben keine eigene Wohnung. Wir helfen Betroffenen, eine eigene Wohnung zu bekommen und zu behalten. Das Wohnen in Untermiete bei der Wohnbegleitung bietet Menschen ohne Chancen auf dem Wohnungsmarkt Sicherheit. Wie beispielsweise Herr M.:

Er hatte als junger Erwachsener mit Drogen und Alkohol zu kämpfen. Er hat den Ausstieg geschafft und ist seit über 10 Jahren abstinent. Der 40-Jährige hat seine Kontakte so ausgesucht, dass er abstinent bleiben kann. Seine Leidenschaft ist das Nähen – hier gehen ihm die Ideen nicht aus. Er hat in der Coronakrise Atemmasken

genäht. Für unsere Weihnachtsgeschenke produzierte er bunte Taschen und Necessaires. Herr M. ist auch sozial sehr engagiert und hilft bei der Lebensmittelabgabe an Bedürftige. Er möchte eine 50%-Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt annehmen und sich so von der IV ablösen. Wir unterstützen Herr M. mit wöchentlichen Besuchen und stehen ihm bei Anliegen im Alltag bei.

## Adventsfeier

Unsere Adventsfeier fand dieses Jahr viel Anklang. Sie wurde geschätzt, weil dieser Rahmen den Menschen die Möglichkeit bietet, andere Klientinnen kennenzulernen und sich bei Tee und

Gebäck auszutauschen. Das ist auch deshalb wichtig, weil viele aus der Wohnbegleitung recht einsam leben. Eine der begleiteten Personen hat das Töpfern für sich entdeckt und hat uns alle mit Weihnachtsgeschenken überrascht.

### Entwicklung von Housing First

Unser Konzept hat sich im vergangenen Jahr weiterentwickelt. Wir haben es an den Bedarf der teilnehmenden Personen angepasst. Zudem hat der Regierungsrat einen Bericht «Soziales Wohnen» vorgestellt, welcher nun im Grossen Rat behandelt wird. Erfreulicherweise ist Housing First als festes Angebot für alle, die in Basel angemeldet sind, vorgesehen. Wir sind gespannt, wie der Bericht im Basler Parlament ankommt und welche Anpassungen folgen. Danach wird Housing First ausgeschrieben – wir werden uns dafür einsetzen, den Zuschlag zu bekommen.

*Thomas Frommherz  
Bereichsleitung*



### Wohnbegleitung und Housing First

✉ Breisacherstrasse 45  
4057 Basel

☎ 061 666 66 88

@ wohnbegleitung.bs@heilsarmee.ch

🌐 wohnen-basel.heilsarmee.ch

Thomas Frommherz, Bereichsleitung

36 Plätze

8 Eintritte (Vorjahr 7)

7 Austritte (Vorjahr 5)

# Ein Ort der Wertschätzung und Förderung

In familiärer Umgebung entdecken Kinder ihre Stärken und lernen Vielfalt schätzen.

Die Tagesstruktur Margarethen Basel ist ein schulexternes Betreuungsangebot für Schulkinder, die von der Heilsarmee Gundeli geführt wird. Die Kinder erhalten nach dem Schulunterricht eine warme Mahlzeit, Hausaufgabenhilfe und ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm in einem familiären Rahmen.

## Jede Mensch isch einzigartig und wärtvoll

Die Tagesstruktur ist ein Ort, wo die Kinder ihre individuellen Stärken und Interessen entdecken sowie entfalten können. Die Fachpersonen, die

die Kinder betreuen, gehen auf ihre Bedürfnisse sowie Anliegen ein und fördern ihre soziale, sprachliche, aber auch emotionale Entwicklung. Die Kinder lernen, sich selbst und andere zu respektieren und zu schätzen. Sie erleben, dass sie wichtig sind und dass sie etwas beitragen können.

## D' Vielfalt vo allne würdige und als Chance nutze

Die Tagesstruktur bietet Kindern die Möglichkeit, die Vielfalt der Menschen kennenzulernen und zu schätzen. Die Kinder kommen aus verschiedenen



Kulturen, Religionen und Familienformen. Sie bringen unterschiedliche Erfahrungen, Meinungen und Fähigkeiten mit. Die Tagesstruktur nutzt diese Vielfalt als Bereicherung und als Lernchance. Die Kinder lernen, sich gegenseitig zu verstehen und zu unterstützen. Auch lernen sie viel voneinander.

### Kum mir fiire e Wiehnachtsfest

Ein grosses Highlight des Betriebsjahres 2023 war das Weihnachtsfest. Viele Familien der Tagesstruktur fanden den Weg am Mittwochabend in die schön geschmückten Räumlichkeiten. Der Anlass startete mit verschiedenem Essen. Es gab einen Hot Dog Stand, Weihnachtsguezlis, Nüsse, Schokolade und sogar ein Fondue mit Chäsängeli sowie warmem Punsch. Nachdem alle gestärkt waren, sangen die Kinder den Eltern Weihnachtslieder vor und der selbst gedrehte Weihnachtsfilm wurde präsentiert. Feste zu feiern ist ein wichtiger Bestandteil der Tagesstruktur. Feste drücken Lebensfreude und Dankbarkeit aus.

*Philippe Hari,  
Leiter Tagesstruktur Margarethen*



### Tagesstruktur Margarethen

✉ Frobenstrasse 20A  
4053 Basel

☎ 061 270 25 25

@ tsmargarethen@heilsarmee.ch

🌐 tagesstruktur-margarethen.heilsarmee.ch

Philippe Hari, Leiter

56 Plätze

7,6 Vollzeitstellen



# Lebensmittelabgabe erweitert

Die Schweizer Tafel liefert uns seit 2023 dreimal wöchentlich Lebensmittel. Auch die Menge pro Lieferung ist grösser geworden. Die Anzahl der Anfragen um finanzielle, vorübergehende Hilfe ist nach wie vor recht hoch.

Täglich von Montag bis Freitag bieten wir von 9.30 – 11.30 Uhr eine offene Sprechstunde an. Ohne Anmeldung kommen die Leute zu uns ins Gespräch. Viele holen wöchentlich einmal mit ihrer eigenen Tasche Lebensmittel ab. Dreimal wöchentlich wird unser grosser Kühlschrank komplett neu gefüllt. Einmal wöchentlich kaufen wir zusätzlich Grundnahrungsmittel wie Teigwaren, Reis oder Milch. Auch Mehl und Öl werden gerne entgegengenommen.

## Hilfe ohne administrative Hürden

Menschen, die nicht lange ihre Not erklären wollen, können bei uns ohne Rückfragen über ihre Bedürftigkeit Essen erhalten. Es sind immer wieder neue Hilfesuchende dabei, die gerne von unserem Gemüse und den Früchten nehmen, um so ihr kleines Sozialhilfebudget zu entlasten. Menschen, die wegen Obdachlosigkeit nur nach einem kleinen Proviant fragen, sind weniger geworden. Sie haben mehrere Möglichkeiten, um gratis ein Essen zu bekommen.



### Propaganda von Mund zu Mund

Personen, die bei uns eine Unterstützung bekamen, sagen das ihren Bekannten weiter. Wir müssen nie Werbung machen. Der Andrang ist für unsere kleine Stelle mit zwei Sozialberatern mit 140 Stellenprozenten sehr hoch. Wir versuchen, den Menschen nach Möglichkeit am selben Tag oder an einem der folgenden zwei Arbeitstage einen Termin anzubieten.

### Abklärungen und Vernetzung

Bei Anfragen für grössere finanzielle Hilfen sind Belege aber auch bei uns notwendig. Kann jemand uns die Unterlagen für seine finanzielle Situation nicht selber vorlegen, lassen wir eine Vollmacht unterschreiben und holen die Unterlagen direkt bei den anderen Stellen ein. Häufig sehen wir nach dem Erstellen eines einfachen Budgets, dass die Menschen noch die eine oder andere Sparmöglichkeit hätten.

*Donat Oberson, Sozialarbeiter*



### Sozialberatung

✉ Frobenstrasse 18  
4053 Basel

☎ 061 270 25 10

@ sozial.basel@heilsarmee.ch

🌐 sozialberatung-basel.heilsarmee.ch

### Donat Oberson, Leiter

- 2'257 Kontakte mit Ratsuchenden/  
Klienten
- ca. 1'200 Abgaben von Lebensmitteln
- 545 Budgetberatungen
- 1'276 Überbrückungshilfen
- 19 Rentenverwaltungen
- 263 Eintritte Sozialberatung
- ca. 80 Lebensberatungen

# «Ich habe dich beim Namen gerufen»

Lilly soll sich und ihr Leben nicht mehr hassen müssen.



Es regnet und der Wind ist eiskalt. Lilly, das ist ihr Alias Name, steht auf der Strasse und versucht ihre Hände aufzuwärmen. Die Handschuhe hat sie irgendwo liegenlassen und die schöne rote Lederjacke bietet keinen Schutz. Sie geht die Strasse auf und ab, hält Ausschau nach einem Freier. Lilly ist nicht allein in der düsteren Gasse. Ihre Konkurrentinnen stehen an verschiedenen Ecken, lächeln und sprechen die vorbeischlendernden Männer an. Manche unterhalten sich kurz mit der einen oder anderen Lady. Lilly hat sich von einem Betrunkenen eine Zigarette geschnorrt. Plötzlich schreit eine Latina Lilly an: «Hey, Finger weg, das ist mein Papi!» Lilly zieht sich an ihre gewohnte Ecke zurück. Ich gehe langsam auf sie zu. Sie erkennt mich, lächelt und

winkt. Wir ziehen uns in ihr Zimmer zurück, um ungestört zu reden.

Sie hat ein kleines Zimmer mit noch kleinerem Bad. Keine Küche. Im Raum steht ein grosses Bett mit rosa Bettwäsche aus Seide. «Setz dich ruhig hin», bietet sie mir an. «Was kann ich für dich tun?», frage ich. Mit einer raschen Bewegung nimmt sie die Perücke ab: «Ich kann nicht mehr so leben. Ich fühle mich wie ein Stück Fleisch, wie ein abgetragenes Kleid. Ich hasse mein Leben und hasse mich», flüstert sie durch die Tränen.

*«Ich bin ein Nichts und werde nie jemand werden.»*

Dann fragt sie, ob ich ihren richtigen Namen wissen wolle. Ich nicke und sie verrät mir, wie sie heisst und woher sie kommt. «Es ist so lange her, seit ich mit dem richtigen Namen angesprochen wurde. Ich weiss nicht, ob ich mich umdrehen würde, wenn jemand so nach mir ruft! Weissst du, ich glaube, ich bin gar nichts mehr wert.» Ich frage sie, ob ich ihr einen Vers aus der Bibel vorlesen darf. Sie nickt und setzt sich neben mich. «Ich habe dich beim Namen gerufen, du bist mein. – Du bist für Gott kostbar, er hat dir eine Würde geschenkt, die dir niemand nehmen kann. Du musst nicht jemand werden, du bist eine wundervolle junge Frau. Wir können nach einer Lösung suchen, damit du dein Leben neu starten kannst.»

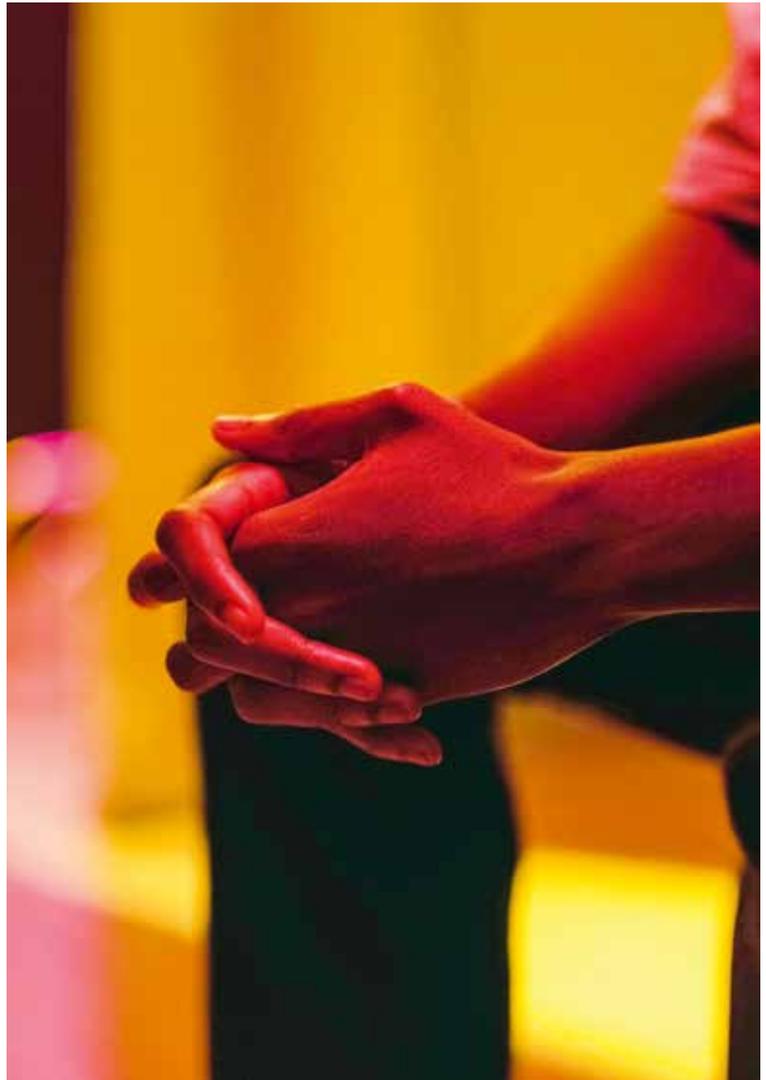


Anschliessend bittet sich mich um einen Lebensmittelgutschein. Sie verdiene zurzeit schlecht und müsse die Miete bezahlen.

Das ist die Realität für Frauen in der Prostitution: Ein Kampf ums Überleben, ein Leben voller Hindernisse, dazu die Suche nach der eigenen Identität und einer besseren Zukunft.

Die Frauen sehen sich auf der untersten Gesellschaftsschicht – als Menschen ohne Persönlichkeit und Würde. Unsere Aufgabe ist es, Frauen wie Lilly und anderen ausgestossenen Menschen mit Wort und Tat ein Leben in Menschenwürde zu ermöglichen. Rahab wurde gegründet, damit diesen Frauen nicht nur Gutscheine oder eine Rechnungsübernahme den Alltag erleichtern, sondern damit sie sich erinnern, wie sie heissen, wer sie sind und dass ihr Leben einen Sinn hat.

*Vlatka Krippner, Leitung Rahab Basel*



### Rahab-Arbeit

✉ Frobenstrasse 20A  
4053 Basel

☎ 061 270 25 05

@ rahab\_basel@heilsarmee.ch

🌐 rahab.heilsarmee.ch/basel

Vlatka Krippner, Leitung

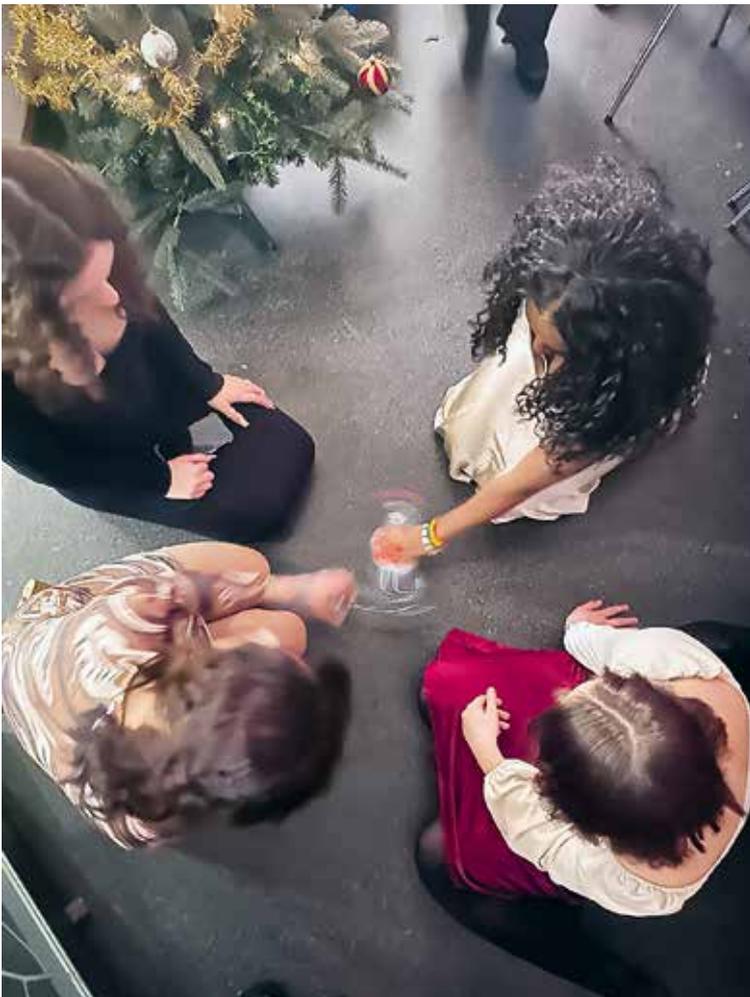
14 Freiwillige

Angebote Aufsuchende Arbeit im Rotlichtmilieu von Basel-Stadt, Beratung, Seelsorge, Ausstiegsbegleitung, Notwohnung, verschiedene Projekte und Angebote, Nothilfe

# Wahrheit oder Pflicht? Und, die Frage der höchstpersönlichen Würde

«Jemandem die Wahrheit zu verweigern, bedeutet ihm seiner Würde zu berauben.»

*Unna Grete*



«Pflicht» meistens eine Herausforderung darstellt. Dies führt, wie alle, die das Spiel schon gespielt haben, bestens wissen, zum inneren Dilemma.

So oder zumindest ähnlich verhält sich dies teilweise auch für die Mitarbeitenden im Schlössli. Nicht selten geraten sie in Situationen, in welchen sich die Frage stellt, ob nun die Wahrheit oder die Pflicht angebracht ist. Dies insofern, dass auf der Seite der Wahrheit die Konfrontation der Jugendlichen mit dieser oder – präziser formuliert – mit der Realität des Lebens nötig und hilfreich wäre; auf der Pflicht-Seite aber auch die wohlwollende Unterstützung und Berücksichtigung der schwierigen, teils traumatisierenden Erlebnisse steht.

Beim Spiel «Wahrheit oder Pflicht» muss zwischen den zwei Optionen gewählt werden. Bei «Wahrheit» hat der Spieler eine ihm gestellte Frage absolut ehrlich zu beantworten; bei «Pflicht» wählen die Mitspieler eine Aufgabe aus, die der Auserwählte erledigen muss. Die Wahl ist insofern nicht ganz einfach, da die Frage vorgängig nicht bekannt ist und die

## Schlössli Basel

✉ Eichhornstrasse 21  
4059 Basel

☎ 061 335 31 10

@ kiju-bs@heilsarmee.ch

🌐 kiju-bs.ch

Stephan Sieber, Gesamtleitung KIJU BS

22 Plätze

13,2 Vollzeitstellen

14 Eintritte

13 Austritte

7'086 Belegungstage

Gerade im vergangenen Jahr haben viele Jugendliche im Schlössli Schul- und Lehrabbrüche verkraften müssen, mit Rückschlägen zu kämpfen gehabt, Gewalterfahrungen in der Familie und Selbstverletzungen verarbeiten müssen. Oder sie hatten sich anderen grossen Herausforderungen des Lebens zu stellen, welche das Selbstbild und auch die empfundene Würde geschwächt haben. Genau in diesen Situationen entsteht das Dilemma der Wahl zwischen «Wahrheit» oder «Pflicht». Die gute Nachricht ist aber, dass es eine Lösung gibt. Diese ist im «Sowohl-als-auch» zu finden. Wo die Balance zwischen konstruktiver Konfrontation mit der Realität des Lebens und unterstützender, wohlwollender Beziehung gelungen ist, durften wir auch im vergangenen Jahr erleben, dass Rückschläge besser verkraftet und mehr Fortschritte und Entwicklung möglich waren. Dies und



die individuelle und partizipative Planung des Aufenthaltes im Schlössli brachten wieder so manch positive Entwicklung und würdevolle junge Frau hervor.

*Stephan Sieber  
Gesamtleitung Kinder- und Jugendinstitutionen BS*



# Zufall ... echt jetzt, Bob Dylan?

«Blind man breakin' out of a trance, puts both his hands in the pocket of chance, hopin' to find one circumstance of dignity.»

«Ein Blinder bricht aus einer Trance aus, steckt beide Hände in die Tasche des Zufalls in der Hoffnung, die Würde zu finden.»



Bob Dylan fragt in seinem Song, was es benötigt, um Würde zu finden. Insgesamt scheint «Dignity» ein Lied über den universellen Kampf zu sein, Bedeutung im Leben zu erlangen und die Selbstachtung trotz der Herausforderungen und Enttäuschungen, die das Leben bereithält, aufrechtzuerhalten.

Im Kinderhaus Holee ist zu beobachten, dass die ganz kleinen Kinder eine innere Würde in sich

tragen, die auf ihre unschuldige Art einzigartig ist. Ihre Welt ist geprägt von unvoreingenommener Freude, Kreativität und der Fähigkeit, Wunder in den einfachsten Dingen zu entdecken. Es wäre traurig zu denken, dass dies lediglich Zufall ist. Ob Zufall oder nicht, die Karten, die das Leben jedem Einzelnen von uns zuteilt, sind aber nicht dieselben; und einige ziehen bessere als andere. Dies betrifft nicht nur den blinden Mann aus dem Lied, sondern kann auch im Kinderhaus Holee

immer wieder beobachtet werden – so auch vermehrt im vergangenen Jahr.

Konkret zeigt sich dies in vielschichtig belasteten, komplexen und gefährdenden Familiensystemen, in welche einige Kinder hineingeboren wurden. Die entsprechenden Auswirkungen kratzen schon bald an den reinen, verletzlischen Seelen und nagen am Würdegefühl der Kinder.

Es liegt in unser aller Verantwortung, aber auch im Auftrag des Kinderhauses Holee, die Würde der Kinder zu schützen. Dies, indem wir für eine sichere, unterstützende und förderliche Umgebung sorgen, in der sie wachsen und sich entfalten können. Jedes Kind verdient Respekt und Anerkennung seiner Individualität, unabhängig der Karten, die es vom Leben erhalten hat.

Daher ist das Team des Kinderhauses Holee im vergangenen Jahr nochmals näher zusammengerückt und war bestrebt, Kooperationen einzugehen, die interne und externe Zusammenarbeit, aber vor allem auch die Arbeit mit Eltern und Angehörigen zu stärken.

Belohnt wird dies – zwar nicht immer, aber häufig – mit sichtlichen Fortschritten der Kinder, mit kooperativeren Beziehungen und durch die Entfaltung von Potenzialen. Dies wiederum stärkt das eigene Selbstwertgefühl und den Umgang mit der Würde. Genau deshalb wäre es doch zu einfach, dies lediglich dem Zufall zu überlassen.»

*Stephan Sieber*

*Gesamtleitung Kinder- und Jugendinstitutionen BS*



### Kinderhaus Holee

✉ Nenzlingerstrasse 2  
4054 Basel

☎ 061 301 24 50

@ kiju-bs@heilsarmee.ch

🌐 kiju-bs.ch

Stephan Sieber, Gesamtleitung KIJU BS

26 Plätze

25,2 Vollzeitstellen

7 Eintritte

7 Austritte

9'785 Belegungstage

# Stärkung, Sicherheit und Solidarität

Obwohl 2023 mit einigen personellen Herausforderungen begann, sind wir dankbar, dass wir im Verlauf des Jahres 52 Frauen und 53 Kindern Schutz und Zuflucht im Frauenhaus bieten konnten.



Im 2023 haben wir die Betreuungszeiten für Kinder verlängert. Viele Kinder zeigen bei ihrer Ankunft Zeichen von Angst aufgrund früherer gewaltgeprägter Erfahrungen zu Hause. Doch schon kurz nach ihrem Eintreffen entspannen sich viele Kinder. Sie erleben bei uns wieder Freude und Leichtigkeit, was uns in unserer täglichen Arbeit besonders freut. Zusätzlich haben wir einen berufsbegleitenden Ausbildungsplatz zur Sozialpädagogin geschaffen und freuen uns über die Verstärkung in der Mutter-Kind-Gruppe.

## Team

Um ein gut funktionierendes Team zu fördern, setzen wir auf regelmässige Supervision, wöchentliche Teamsitzungen und Fallbesprechungen. Diese strukturierten Austauschformate ergänzen unseren Fokus auf die kontinuierliche Weiterentwicklung; sie tragen nicht nur zur Professionalisierung bei, sondern verdeutlichen auch unser starkes Engagement für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Frauen und Kinder, die bei uns Schutz suchen. Eine bedeutende Massnahme im Rahmen dieser Teamentwicklung war die Teilnahme an einer traumapädagogischen Weiterbildung. Diese spezialisierte Schulung ermöglichte es uns, noch sensibler auf die komplexen Bedürfnisse von Frauen mit und ohne Kinder einzugehen, die traumatische Erfahrungen durchlebt haben. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen unmittelbar in unsere tägliche Arbeit ein, und wir setzten uns dafür ein, ein Umfeld zu schaffen, das gezielt auf die individuellen Lebensgeschichten unserer Klientel eingeht. Zusätzlich spielte die Teilnahme am Handfeuerlöschkurs bei der Berufsfeuerwehr Basel eine zentrale Rolle in unseren Sicherheitsbemühun-

gen. Diese praxisnahe Schulung stärkte nicht nur unser Bewusstsein für Brandschutzmassnahmen, sondern unterstrich auch unsere Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheit für Frauen und Kinder in unserer Einrichtung.



### Filmmacherin

In diesem Jahr besuchte uns eine Schweizer Filmmacherin, die für einen Dokumentarfilm über häusliche Gewalt und Frauenhäuser recherchierte. Die positive Resonanz der Frauen war überraschend; viele von ihnen waren bereit, ihre Geschichte zu teilen – in der Hoffnung, andere Frauen über solche Missstände aufzuklären und vor ihnen zu schützen. Zudem möchten sie zeigen, dass es Hilfe und ein Leben nach einer Gewaltbeziehung gibt. Diese Begegnung führte zu interessanten Diskussionen und wir sind gespannt auf die Ergebnisse des Projekts.

### Danksagung

Ein herzlicher Dank geht an das gesamte Team, einschliesslich der Bereiche Küche und Hauswirtschaft. Die Teammitglieder haben sich im vergangenen Jahr gegenseitig gestärkt und zusammen viel erreicht. Im Haus haben wir eine Kultur von Akzeptanz und Wertschätzung entwickelt. Alle Frauen und Kinder, die bei uns Schutz suchen, verdienen ein würdevolles Leben, und wir leisten unseren bestmöglichen Beitrag dazu.

*Nathalie Babst (Leitung)  
und Maren Grimm (Stv. Leitung)*

### Wohnen für Frauen und Kinder

✉ Postfach 204  
4123 Allschwil

☎ 061 302 85 15

@ wohnen\_fuer\_frauen\_und  
\_kinder@heilsarmee.ch

🌐 wohnen-frauen-kinder.heilsarmee.ch

---

Nathalie Babst, Leiterin

4'658 Übernachtungen

98 Eintritte

99 Austritte

# Gewinnen kann jeder, in Würde verlieren nicht unbedingt

Bereits zum zweiten Mal durften wir als Mannschaft der Heilsarmee Gundeli in der sogenannten Church League, der «Champions League» der christlichen Kirchen der Nordwestschweiz teilnehmen.

Was will die Church League erreichen? – Es geht um die Verbreitung des Evangeliums, um die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen regionalen christlichen Gemeinden im sportlichen Bereich sowie um das Vorleben christlicher Werte in Sport und Gesellschaft. Die Church League erfreut sich grosser Beliebtheit – auch bei Nicht-Christen. Wer mitspielt, muss nicht an Gott glauben und auch nicht einer Kirchgemeinde angehören. Es wäre aber schön, wenn es dazu führen würde. Im Vordergrund steht

jedoch, respektvoll Fussball zu spielen und durch den Sport Freundschaften zu pflegen.

## Modell kommt an

Wenn der Stürmer der Mannschaft Golgatha Gellert in der letzten Minute einen Penalty gegen die Mannschaft Goleadores Gundeli, so heissen wir übrigens, verschießt, schreit niemand auf dem Platz «Gopferdammi». Fluchen ist an den Spielen der Church League nicht erwünscht. Wenn sich jeweils sieben Spieler pro Mann-





schaft gegenüberstehen, soll es gesittet und respektvoll zu- und hergehen. Das Modell der Church League, christliche Werte mittels Sport zu vermitteln, kommt an. Ausgetragen werden die Partien auf Fussballplätzen der Sportanlage St. Jakob. An sieben Spieltagen begegnen sich acht Mannschaften. In Hin- und Rückrunde wird der Church League Sieger der Nordwestschweiz ermittelt.



### Spieltag

Wie an jedem Spieltag feiern wir am Vormittag zuerst einen Gottesdienst und treffen uns dann gemeinsam auf dem Fussballfeld. Die Begegnungen und die Gemeinschaft des Morgens werden weitergeführt. Wir sind mit Freunden und Bekannten aus unserer Gemeinde unterwegs und geniessen das Spiel, ohne dass wir viel miteinander sprechen können. Unser Team besteht zur Hälfte aus Spielern mit lateinamerikanischem Hintergrund, so dass wir uns manchmal nur mit fest abgemachten Sätzen oder Gesten verständigen. Aber es funktioniert. So können Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund am Spiel teilnehmen, Annahme finden und integriert werden. Die Spiele werden ehrgeizig, aber ohne Schiedsrichter geführt. Das erfordert grosse Rücksicht und führt manchmal zu brenzligen Situationen, in denen wir uns auf die Grundwerte der Church League zurückbesinnen müssen. Übrigens: Die letzte Meisterschaft haben wir auf dem 1. Platz beendet!

*Luca Agnetti und Beat Widmer, Korpsleiter*

### Heilsarmee-Korps Gundeli

✉ Frobenstrasse 20A  
4053 Basel

☎ 061 270 25 20

@ gundeli@heilsarmee.ch

🌐 gundeli.heilsarmee.ch

Leitung Luca Agnetti und Beat Widmer

Anzahl Mitglieder 67

Anzahl

Gottesdienstbesuchende 40–50

Angebote

Gottesdienste, Sonntagsschule, Frauengruppe, Männertreff, Jugendgruppe, Kinderwoche, Pfingstfreizeit, Seelsorge, verschiedene Gebetszeiten, Kasualien, Besuchsdienst, Kaffee und Gebet im Foyer.

Besonderes: Die Heilsarmee Gundeli ist Trägerin der Tagesstruktur Margarethen.

# Den Mitmenschen wertschätzend begegnen

Das Korps Basel 1 existiert seit über 130 Jahren. Wir möchten ein Leuchtturm sein im Quartier und mit den Menschen in der Umgebung in Kontakt kommen.

Unser Standort befindet sich in Kleinbasel, welches in den Medien öfters mit Negativschlagzeilen erwähnt wird. – Es ist unser Anliegen, Kontakte zu knüpfen mit den Menschen in un-

serer Nachbarschaft. Dieses Ziel erreichen wir einerseits durch Besuche bei den Menschen zu Hause. Andererseits besuchen uns die Leute in unserem Quartiertreffpunkt «S'Place», der jeweils Freitag- und Samstagabend offen ist. Es ergeben sich weitere Kontakte durch unsere Quartierbrockenstube, «Brockino», welche sich auf unserem Areal befindet.

Der Besuchsdienst hat für uns einen wichtigen Stellenwert: Ein Besuch bedeutet für die Menschen, dass sie wahrgenommen werden, dass wir ihnen Zeit schenken und sie wertschätzen. Sie können uns mitteilen, was sie beschäftigt und wie es ihnen geht. Wir begegnen ihnen verständnisvoll und nehmen sie in ihren Anliegen ernst.



Bei unseren Besuchen möchten wir die Menschen ermutigen, ihnen Hoffnung vermitteln und die Liebe Gottes weitergeben. Wir werden oft auch selber beschenkt, indem die Menschen uns ihre Lebensgeschichte erzählen. Wenn wir uns auf die gleiche Ebene stellen wie sie, öffnen sie sich und die Distanz kann überwunden werden.

### Mittagstisch und Mittwochskaffee

Jeden Mittwoch um die Mittagszeit füllt sich der Parterresaal mit Menschen, die unser offenes Mittagstisch-Angebot in Anspruch nehmen. Unsere Gäste sind Personen aus dem Quartier, aus anderen Stadtteilen oder von unserem Heilsarmeeestandort. Wir bieten ein günstiges 4-Gang-Menü an. Wie eine Umfrage ergeben hat, freuen sich die Besucher, dass sie an diesem Tag nicht selbst kochen müssen und ein Essen in Gemeinschaft geniessen dürfen. Nach dem Essen gibt es eine kurze Andacht, welche sehr geschätzt wird. Wer noch Zeit hat, bleibt am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen. Hier wird weiter geplaudert, gelacht oder gespielt.



### «Mitenand»

Am letzten Dienstag des Monats treffen sich Senioren aus der Region Basel zu einem Vortragsnachmittag genannt «Mitenand», ein Anlass kultureller, unterhaltender und bildender Art. Das Spektrum umfasst viele verschiedene Lebensbereiche. Als Abschluss wird ein Zvieri angeboten bei gemütlichem Beisammensein.

*Erika Zimmermann,  
Standortleiterin Korps Basel 1*



### Heilsarmee-Korps Basel 1

✉ Breisacherstr. 45  
4057 Basel (Büro)  
Erasmusplatz 14  
4057 Basel (Saal)

☎ 061 691 45 00

@ basel1@heilsarmee.ch

🌐 basel1.heilsarmee.ch

Leitung	Erika Zimmermann
Anzahl Mitglieder	90 Personen
Anzahl Gottesdienstbesuchende	50 (Erwachsene durchschnittlich)
Angebote	Gottesdienst, Witwenzmorge, Zmorge für Alli, Brass-Band, Chor, Lobpreisband, Hauskreise, Seelsorge, Besuchsdienst, Mittagstisch, Offener Nachmittagskaffee, Lebensmittelabgabe, Quartiertreffpunkt im Jugendraum, Fit Glauben

# Brockino – der etwas andere Brockiladen

Ob Mitarbeitende, Spendende oder Kundschaft; es sind Menschen, welche dem Brockino die Identität verleihen



## Eine Mitarbeiterin erzählt

«Wir sind eine Familie», sagt der Ladenleiter an einer Teamsitzung. Bei diesen Worten horchte ich auf. Als alleinerziehende Mutter wusste ich, was das Wort bedeutet. Gestartet in der Tagesstruktur, durfte ich später einen Vertrag des Arbeitsintegrationsprogramms «Klein und Fein» unterschreiben. Dieser gibt mir die Möglichkeit zu zeigen, dass ich zukünftig für meine Familie sorgen kann. Das Team sieht mich in erster Linie nicht als Mitarbeiterin, sondern als Familienmitglied. Ich fühle mich geborgen und wertgeschätzt. Entsprechend werde ich mein Bestes geben. Obwohl mir beim ersten Standortgespräch



## Brockino Basel

✉ Breisacherstrasse 45  
4057 Basel

☎ 061 683 80 47

@ [brockino.basel@heilsarmee.ch](mailto:brockino.basel@heilsarmee.ch)

🌐 [basel1.heilsarmee.ch/brockino](http://basel1.heilsarmee.ch/brockino)

📷 [brockinobasel](https://www.instagram.com/brockinobasel)

Leitung Brockino	Frank Christen
Leitung Soziales	Sandro Sangiorgi
Team	2 Angestellte
	2 Mitarbeitende Arbeitsintegration «Klein & Fein»
	2–4 Beschäftigte Tagesstruktur
	1 Zivildienstleistender
	3–5 Ehrenamtliche

mitgeteilt wurde, dass ich nicht so schnell arbeiten sollte, kann ich nicht anders, als mich in diese andere Familie und mein zweites Zuhause einzugeben.

### Sicht eines Spenders

Ich muss warten, bis meine Warenspenden als verkaufstauglich oder eben nicht deklariert sind. Der Leiter nimmt sich die Zeit und erklärt mir, warum sie diesen Laden betreiben. Das Brockino ist bestrebt, Menschen vom Sozialamt eine Tagesstruktur zu bieten. Daraus kann sich auch ein für die Arbeitsintegration ausgerichteter Vertrag ergeben. Nicht nur darüber reden, Menschen zu helfen, sondern es einfach tun. So macht es nun für mich Sinn, dass die Spenden genauer betrachtet werden. Einerseits können unnötige Kosten vermieden werden und andererseits können die Mitarbeitenden mehr Zeit auf der Verkaufsfläche verbringen. So werden sie im Sozial- wie auch im Arbeitsintegrationsbereich gefördert.

### Sicht einer Kundin

Wow! Das Brockino wurde umgestellt – es ist aufgeräumt und übersichtlich! Hier finde ich

schnell den Ort, wo ein von mir gesuchter Artikel vorhanden sein könnte. Schon vom Eingang her sehe ich beinahe den gesamten Laden. Kompliment! Ich kann einen Kaffee oder andere Getränke geniessen und mich mit anderen Besuchern unterhalten. Abgerundet wird mein Aufenthalt durch das freundliche Personal. Ich werde sicher bald wieder kommen.

*Frank Christen, Leiter Brockino Basel  
Sandro Sangiorgi, Stv. Leiter Laden und Leiter Soziales*



# Unterschiedliche Geschichten – gemeinsam unterwegs

Die Heilsarmee Liestal ist eine Glaubensgemeinschaft von Menschen aller Generationen, die ein gemeinsames Ziel verbindet: Gott und den Menschen ganzheitlich zu dienen.

An einem Mittwochnachmittag pro Monat ist die Heilsarmee Liestal mit fröhlichen Kinderstimmen, ansteckendem Lachen und einem herrlichen Backduft erfüllt. Für den «Spielraum» öffnen wir unsere Räumlichkeiten und verwandeln das Haus in einen Indoor-Spielplatz, welcher Raum fürs Basteln, Malen, Spielen und Backen bietet. Die Kinder können Neues entdecken, ihre

Kreativität entfalten und einfach Spass erleben. Ihre Bezugsperson kann sie dabei begleiten oder die Betreuung an unsere ehrenamtlichen Mitarbeitende abgeben. Wir freuen uns, wenn die 20 bis 25 Kinder weiterhin unsere Räumlichkeiten in Beschlag nehmen.

## Träffpunkt

Etwa viermal im Jahr treffen sich die Männer- und Frauengruppe zu einem gemeinsamen «Träffpunkt». Sie geniessen gemeinsam einen spannenden Vortrag, sprechen über das Leben und begegnen einander mit Respekt. Der Höhepunkt ist der jährliche Ausflug, welcher uns im Jahr 2023 auf den Weissenstein führte. Bei einem gemütlichen Mittagessen und einem kurzen Spaziergang bestaunten wir die Natur, lachten und schwelgten in Erinnerungen. Die Würde des Einzelnen kommt zum Ausdruck, wenn wir als Menschen mit unterschiedlichen Geschichten gemeinsam unterwegs sein dürfen.





### Interkulturelle Weihnachtsfeier

Am 23. Dezember luden wir als Heilsarmee Liestal zu einer interkulturellen Weihnachtsfeier in unserem Saal ein. Das Publikum, bestehend aus rund 80 Personen, war vielfältig: Alleinstehende, Senioren, Menschen aus sozialen Randgruppen, Flüchtlinge. Zu Beginn der Feier haben wir gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und der Weihnachtsgeschichte in Deutsch und Englisch zugehört. Danach freuten wir uns über ein Festessen und genossen das Dessertbuffet, zu dem einige Anwesende einen wertvollen Teil beigetragen haben.

Zu sehen, wie Menschen unterschiedlicher Kulturen und Kontexte gemeinsam würdevoll Weihnachten feiern, liess uns die Weihnachtsfreude neu bewusst werden.

*Adrian Inniger, Standortleiter Korps Liestal*

### Heilsarmee-Korps Liestal

✉ Oristalstrasse 9  
4410 Liestal  
☎ 061 921 21 82  
@ liestal@heilsarmee.ch  
🌐 liestal.heilsarmee.ch

Leitung	Adrian Inniger
Mitglieder	79 Personen
Anzahl Gottesdienstbesuchende	durchschnittlich 65–75 Erwachsene/ 15–20 Kinder und Teenager

Anzahl Freiwilligenarbeit	rund 7'000 Std.
------------------------------	-----------------

**Angebote**  
Gottesdienst, Kinder-Gottesdienst, BabySong, Kinder-Nachmittage, Preteens-Kurse, Kinder-Musicalwoche, Teens-Club, Jugendgruppe, Männertreff, Frauengruppe, Kleingruppen für Jugendliche und Erwachsene, Seelsorge, Kasualien, Besuchsdienst, Lebensmittelausgabe.

**Motto**  
Wir wollen Gott und den Menschen ganzheitlich dienen.

# Das Wohnheim «Brücke» im neuen «Look»

Aus der Baustelle des letzten Sommers sind gemütliche Zimmer geworden!



Die Nasszellen sowie die Küchen wurden renoviert und modernisiert. Jedes Zimmer hat ein Waschbecken erhalten. Die Zimmer sind neu möbliert. Neben anderen Verbesserungen hat nun jeder Stock seinen eigenen Balkon. Ich bin dankbar, durften wir von April bis August 2023 den Umbau realisieren. Vieles hat sich verändert – doch unser Auftrag ist der gleiche geblieben.

## Was für eine Unterkunft brauchen die Bewohner?

Im Vorfeld hatten wir uns überlegt, was für unsere Bewohner wichtig ist. Wie können wir Wohnraum gestalten, damit es nicht einfach ein Zimmer ist, sondern dass die Bewohner bei uns ankommen können und sich wohlfühlen? Gerade Menschen, die über keine Wohnung verfügen, haben Anrecht auf einen Ort, wo sie sich wohlfühlen. Diesen Leitgedanken durften wir umsetzen. Nun haben wir neue moderne Einzelzimmer, drei Gemeinschaftsküchen, sechs Toiletten und drei Duschen.

Die Zimmer richteten wir selbst ein: Es gab neue Betten, neue Schränke, ein Pult und einen Fernseher. Das Wohnheim erschien Ende August in seinem neuen «Look» und wir waren wieder bereit, Bewohner aufzunehmen.

### Erster Bewohner

Im September durften wir unseren ersten Bewohner begrüßen und seither kommt wieder Leben ins Wohnheim. Wir möchten auch im neuen «Look» unseren Auftrag wahrnehmen und Männern in Not ein befristetes Obdach geben.

### Struktur ist wichtig!

Am Freitag treffen wir uns für gut zwei Stunden, um die öffentlichen Räume des Wohnheims zu reinigen. Zudem müssen alle Männer eine Tagesstruktur haben. Wer beim Eintritt keine eigene hat, übernimmt unsere Tagesstruktur. Diese zwei Gefässe helfen den Männern, die Struktur zurückzugewinnen, und trainieren sie für eine spätere Wohnmöglichkeit, zum Beispiel eine eigene Wohnung.

Das Wohnheim ist ein zeitlich begrenztes Angebot. Die Männer können sechs bis achtzehn Monate bleiben. Daher ist es uns wichtig, dass sich die Männer in dieser Zeit stabilisieren und sie im Leben wieder Halt finden können.

*Andreas Brändli, Leiter Wohnheim  
«Brücke» Liestal und Tagesstrukturen Basel*



### Wohnheim «Brücke»

✉ Oristalstrasse 11  
4410 Liestal

☎ 061 923 08 97

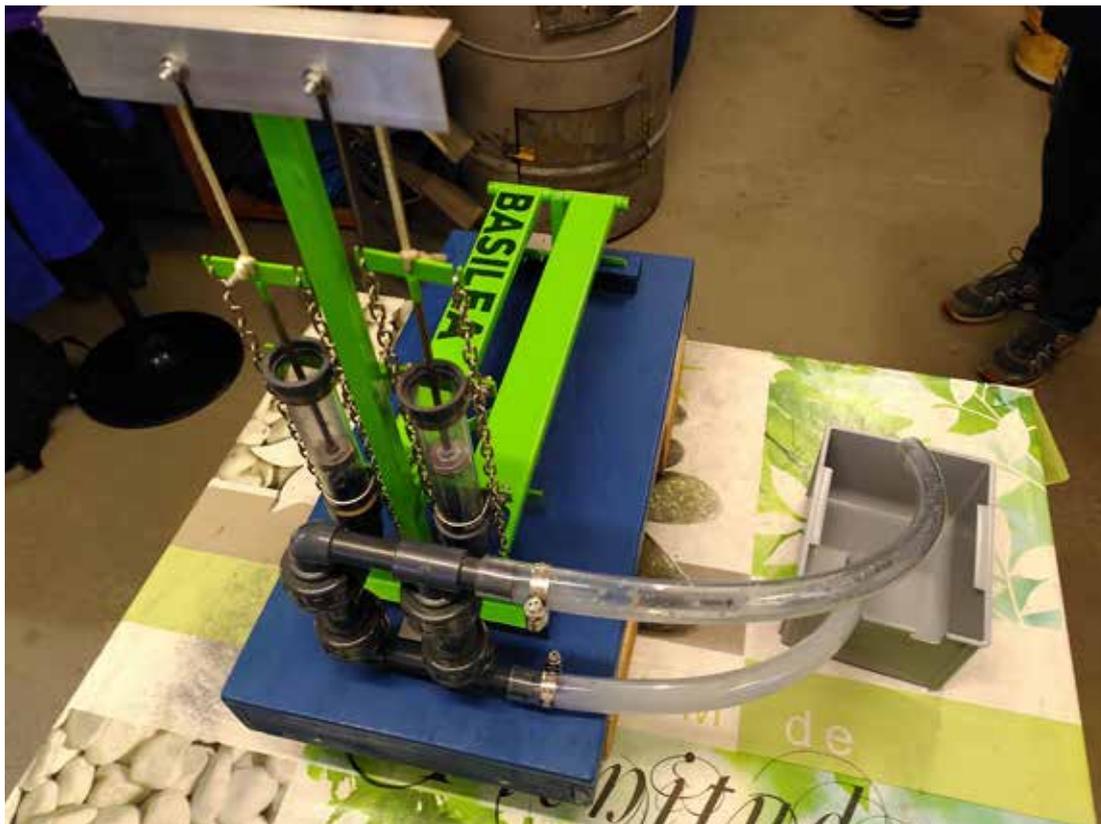
@ wohnheim-bruecke@heilsarmee.ch

🌐 wohnheimbruecke.heilsarmee.ch

Leitung Wohnheim	Andreas Brändli
Anzahl Plätze	9 möblierte Zimmer
Mitarbeiter	1
Eintritte	5
Austritte	9
Übernachtungen	826

# Zaghaft kommt der Ball ins Rollen

In unserer Werkstatt können die Männer des Wohnheims Brücke dank Handwerk und Gemeinschaft wieder zu sich selber finden. In geschütztem Rahmen prägen wir Servietten, bauen Wasserpumpen, Beziehungen und Wege in eine würdevollere Zukunft.



Beziehungsabbrüche, Arbeits- und Heimatlosigkeit, Überforderung, finanzieller Schleuderkurs – die Aufzählung liesse sich noch um einiges verlängern. Wie gewinnt man da seine Würde wieder zurück? Wir versuchen, durch sinnvolle Arbeit und Beziehung den unsicheren Boden, auf dem die Männer stehen, wenn sie zu uns kommen, zu stabilisieren. Dazu trägt auch das Wohnheim bei, wo sie wohnen. Dieses wurde 2023 renoviert und umgebaut, was dazu führte, dass intensiver nach Anschlusslösungen gesucht werden musste.

## Anchieben

Man kann sich an eine relative Sicherheit, welche die Struktur Wohnen, Arbeiten und Ge-

meinschaft gibt, gewöhnen und dann geht der Umstand, dass die Brücke eben nur ein Brückenangebot ist, streckenweise vergessen. Es ist z.B. möglich, bei uns schweissen zu lernen und mit diversen anderen Maschinen Metall so präzise zu bearbeiten, dass daraus eine Wasserpumpe wird; diese befördert in ärmeren Gegenden der Welt mit Pedalantrieb Wasser vom Brunnen in den Garten oder in eine Zisterne, welche ein Haus mit fließendem Wasser versorgt. Das macht Sinn und gibt einem ein Stück verlorene Würde zurück. Leider ist es aber für viele unserer Mitarbeiter schwer in der ersten Wirtschaft wieder Fuss zu fassen. So auch für Reto, welcher zwar sehr belesen, künstlerisch begabt, naturverbunden, fit und hilfsbereit ist; unter anderem

bemalte er jeweils die Pumpen. Und doch war er zu originell und freiheitsliebend. Viele Versuche, die Brücke wieder zu verlassen, schlugen fehl. Der Umbau und die vorübergehende Unbewohnbarkeit des Wohnheims schoben ihn erneut an.

### Bewegungsraum erweitern

Die Arbeit in unserer Werkstatt setzt die Bereitschaft voraus, sich vier Mal in der Woche von Liestal nach Sissach zu bewegen – natürlich mit unserem Bus – dann in die Arbeitshose zu springen, sich den Arbeitsschurz anzuziehen und mit den Händen die Werkzeuge zu bedienen. Reto konnte sich, weil er fit und naturverbunden durchs Leben geht, auch eine erhebliche Bewegungserweiterung vorstellen, nämlich einen Einsatz bei einer Bergbauernfamilie. So half ich ihm, einen solchen Einsatzort zu finden. Ins Entlebuch ging die Reise. Dort entstand eine Freundschaft. Diese brachte ihn u.a. als Helfer ans Eidgenössische Schwingfest in Pratteln und eines Tages brachte er mir sogar einen Arbeitsvertrag für eine Wintersaisonstelle als Liftwart im Gebiet Sörenberg /Brienzer Rothorn! Diese Rückkehr ins Erwerbsleben war dann aber letztlich doch eine Überforderung für ihn, so dass er abrechnen musste. Dennoch hat Reto nun auf dem Hasenberg in Waldkirch eine Anschlusslösung gefunden, bei der er seine vielen Begabungen wieder zum Einsatz bringen kann.

*Daniel Ackle, Leiter Tagesstruktur «Brücke»*



### Tagesstruktur «Brücke»

✉ Oristalstrasse 11  
4410 Liestal  
☎ 079 959 38 90  
@ daniel.ackle@heilsarmee.ch  
🌐 tagesstrukturbruecke.heilsarmee.ch

Leitung Daniel Ackle  
Mitarbeiter 1 (Leiter)  
Beschäftigte zwischen 2 und 5

# Massgeschneiderte Arbeitsschritte finden Begeisterung

Im Textilprogramm bieten wir unterschiedlichen Frauen eine Beschäftigung mit dem Ziel, ihnen eine Tagesstruktur und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu ermöglichen.

Eine ständige Herausforderung im Textilprogramm besteht darin, für alle Frauen eine passende Arbeit zu finden. – Die Unterschiede in Bezug auf Bildung, Geschicklichkeit, psychische und körperliche Belastbarkeit sind gross. Einzelne lernen bei uns zum ersten Mal, mit einer Schere richtig zu schneiden. Andere haben schon in ihrem Herkunftsland in einer Fabrik als Näherin gearbeitet. So schauen wir immer wieder individuell, welche Arbeiten jemand bereits beherrscht und wo wir eine Teilnehmerin fördern können. Aus diesem individuellen Arbeiten entsteht eine bunte Vielfalt an schönen Produkten.

## Ablenkung durch Aufgabe

Als wir im vergangenen Jahr plötzlich viele Teilnehmerinnen aus der Ukraine zugeteilt bekamen, nahm diese Herausforderung nochmals um einiges zu. Wie können wir der wachsenden Gruppe gerecht werden und wo finden wir genug Arbeit für leistungsstarke, gut gebildete Frauen? Bei den Ukrainerinnen ging es nicht ums Erlernen von Grundfähigkeiten, sondern um Beschäftigung und Ablenkung vom Krieg. Eine Aufgabe zu haben und sich nützlich zu machen steht für viele von ihnen im Vordergrund.

Die Anfrage im vergangenen Herbst, ob wir 2000





kleine Stoffbeutel nähen könnten, war genau das Richtige für unsere Situation. Wir stellten den Betrieb um und bildeten eine Arbeitskette. Jede Teilnehmerin bekam ihren Fähigkeiten entsprechend einen einzigen Arbeitsschritt zugeteilt, den sie dann über Wochen ausführte. Unsere Befürchtung, dass die Teilnehmerinnen sich über diese eintönige Arbeitsweise bald beklagen würden, traf nicht ein. Im Gegenteil, die meisten fanden es grossartig in der Arbeitskette zu arbeiten.

Sie wussten schon am Morgen, was zu tun war, und mussten nicht lange den folgenden Arbeitsschritt überdenken, denn um den kümmerte sich bereits die nächste Näherin. So war jede mitbeteiligt, jede konnte etwas beitragen und am Schluss waren alle stolz, gemeinsam einen so grossen Auftrag geschafft zu haben.

*Cornelia Gautschi  
Leiterin Textilprogramm für Frauen*

### Textilprogramm für Frauen

✉ Schönbeinstrasse 13  
4056 Basel

☎ 061 261 34 01

@ [textilprogramm@heilsarmee.ch](mailto:textilprogramm@heilsarmee.ch)

🌐 [heilsarmee.ch/textilprogramm](http://heilsarmee.ch/textilprogramm)

Cornelia Gautschi, Leitung

33 Teilnehmerinnen im 2023

1,6 Vollzeitstellen



# Eine vielfältige Mischung ...

Im Ferienzentrum Waldegg sind alle herzlich willkommen!

Auch 2023 durften wir im Ferienzentrum Waldegg eine bunte Mischung verschiedener Gruppen und Menschen begrüßen. Dazu gehörten Schulklassen, Musikgruppen, Kinderlager, Gemeindeferien, etc. Es freut uns jedes Mal zu sehen, dass ein gutes Zusammenleben möglich ist, unabhängig vom Alter, sozialem Status oder der Herkunft. Alle sind gleich; man verbringt eine Zeitspanne am gleichen Ort, schläft am gleichen Ort und unternimmt vieles gemeinsam. Aus diesem Grund ist es wichtig, aufeinander Rücksicht zu nehmen und die Stärken sowie die Schwä-

chen zu beachten. Dabei ist existenziell, einander mit Respekt zu begegnen. Das ganze Jahr hindurch konnten wir uns über eine sehr gute Belegung freuen. In vielen Rückmeldungen, sei es persönlich oder per E-Mail, berichteten Gruppenleiter, dass sie bei uns eine schöne und gelungene Zeit verbringen durften. Dies bestätigt mir immer wieder, dass unsere Arbeit geschätzt wird.

*Michael Dikenmann,  
Sachbearbeiter Ferienzentrum Waldegg*





### Ferienzentrum Waldegg

✉ Waldegg 2, 4462 Rickenbach BL

☎ 077 452 33 67 Hauswartung

031 380 75 45 Administration

@ [zentrum.waldegg@heilsarmee.ch](mailto:zentrum.waldegg@heilsarmee.ch)

🌐 [ferienzentrum-waldegg.heilsarmee.ch](http://ferienzentrum-waldegg.heilsarmee.ch)

---

Jaqueline und Guido Lehmann, Hauswartung

13'011 Übernachtungen

82 Gruppen

# Adressen

## **Heilsarmee-Korps Basel 1**

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel  
Tel. 061 691 45 00  
basel1.heilsarmee.ch

## **Brockino Basel**

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel,  
Tel. 061 683 80 47  
basel1.heilsarmee.ch/brockino

## **Kinderhaus Holee**

Nenzlingerstrasse 2, 4054 Basel  
Tel. 061 301 24 50  
kiju-bs.ch

## **Schlössli Basel**

Eichhornstrasse 21, 4059 Basel  
Tel. 061 335 31 10  
kiju-bs.ch

## **brocki.ch Pratteln**

Rütiweg 9, 2. OG «Rüti Center»  
4133 Pratteln  
Tel. 061 331 57 88  
brocki.ch/pratteln

## **Heilsarmee-Korps Gundeli**

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel  
Tel. 061 270 25 20  
gundeli.heilsarmee.ch

## **Tagesstruktur Margarethen**

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel  
Tel. 061 270 25 25  
tagesstruktur-margarethen.heilsarmee.ch

## **Sozialberatung**

Frobenstrasse 18, 4053 Basel  
Tel. 061 270 25 10  
sozialberatung-basel.heilsarmee.ch

## **Rahab-Arbeit**

Frobenstrasse 20A, 4053 Basel  
Tel. 061 270 25 05  
rahab.heilsarmee.ch/basel

## **Männerwohnhaus**

Rheingasse 80, 4058 Basel  
Tel. 061 666 66 70  
wohnen-basel.heilsarmee.ch

## **Frauenwohnhaus**

Alemannengasse 7, 4058 Basel  
Tel. 061 666 66 80  
wohnen-basel.heilsarmee.ch

## **Wohnbegleitung und Housing First**

Breisacherstrasse 45, 4057 Basel  
Tel. 061 666 66 88  
wohnen-basel.heilsarmee.ch

## **Wohnen für Frauen und Kinder**

Postfach 204, 4123 Allschwil  
Tel. 061 302 85 15  
wohnen-frauen-kinder.heilsarmee.ch

## **Textilprogramm für Frauen**

Schönbeinstrasse 13, 4056 Basel  
Tel. 061 261 34 01  
heilsarmee.ch/textilprogramm

## **Heilsarmee-Korps Liestal**

Oristalstrasse 9, 4410 Liestal  
Tel. 061 921 21 82  
liestal.heilsarmee.ch

## **Wohnheim «Brücke»**

Oristalstrasse 11, 4410 Liestal  
Tel. 061 923 08 97  
wohnheimbruecke.heilsarmee.ch

## **Tagesstruktur «Brücke»**

Oristalstrasse 11, 4410 Liestal  
Tel. 079 959 38 90  
tagesstrukturbruecke.heilsarmee.ch

## **Ferienzentrum Waldegg**

Waldegg 2, 4462 Rickenbach BL  
Tel. 031 380 75 45  
ferienzentrum-waldegg.heilsarmee.ch



Stiftung Heilsarmee Schweiz  
Divisionshauptquartier Mitte  
Schwarztorstrasse 18, 3007 Bern  
Tel. 031 380 75 45  
division-mitte.heilsarmee.ch

Spendenkonto  
Stiftung Heilsarmee Schweiz  
Hilfsfonds Basel  
IBAN CH50 0900 0000 4028 0096 1

Impressum  
Koordination:  
DHQ Mitte, Irene Locher  
Layout: Werner Niederhäuser, Muttenz  
Druck: Print 24